

2174. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 259

Friederike Beck "Die geheime Migrationsagenda"(Teil 24) – IOM-Swing – Anetta Kahanes "Statistik"(8)

Friederike Beck schreibt unter Die Internationale Organisation für Migration:¹

Erstaunlich, was die IOM mithilfe des deutschen Innenministeriums im Rahmen der European Integration Fund so alles fördert² – man könnte auf die Idee kommen, dass hier perfekte Parallelgesellschaften auf den Weg gebracht werden. Aber halt, die IOM definiert die Integration nicht mehr als eine Leistung von Migranten, welche diese gegenüber ihrem Aufnahmeland erbringen müssen, sondern die Integration muss von beiden Seiten erfolgen. Das Aufnahmeland muss sich in die migrantischen Gesellschaften integrieren und die Migranten wiederum in ihr Zielland. Der Spezialbegriff der IOM heißt »two-way Integration«.

"Die IOM fördert die beidseitige Integration und das gegenseitige Verständnis zwischen Einwanderern und aufnehmenden Gesellschaften durch die Einrichtung von Dialogforen und Netzwerken unter religiösen Führern der Migranten und Repräsentanten der Aufnahmegesellschaft einschließlich Zivilgesellschaft sowie nationalen und lokalen Behörden."³

Erreicht wurde die Einrichtung multireligiöser Foren in den Zielregionen um Nürnberg, München, Berlin und Düsseldorf. Dazu wurden 86 migrantische religiöse Führer rekrutiert und 43 Vertreter des Aufnahmelandes. Die Veranstaltungen sollten laut IOM-Bericht die religiösen Führer in ihrer Funktion als Mediatoren, Ratgeber und Multiplikatoren sowohl in ihren jeweiligen Communities als auch in ihrer Aufnahmegesellschaft fördern.⁴



(<https://www.iom.int/world-migration-report-2015> Graue Stadt – grauer Alltag)

¹ Die geheime Migrationsagenda, S. 151-153 (Kopp 2016).

² Siehe Artikel 2173 (S. 1/2)

³ Unter Anmerkung 32 steht: http://publications.iom.int/system/files/pdf/german_book.pdf (S. 59)

⁴ Unter Anmerkung 33 steht: http://publications.iom.int/system/files/pdf/german_book.pdf

Die IOM gibt jedes Jahr einen »Migrationsreport« heraus (s.o.). 2015 war sein Thema »Migranten und Städte: Neue Partnerschaft, um Mobilität zu managen«. Im Report heißt es:

*"Es werden die potenziellen Vorteile beleuchtet, die sämtliche Migrations- und Mobilitätsformen für Städtewachstum und Stadtentwicklung haben. Der Bericht zeigt innovative Beispiele, wie Migrations- und Urbanisierungspolitik zum Wohle der Migranten und der Städte besser gestaltet werden kann."*⁵

Abgesehen von städteplanerischen Vorschlägen zum Wohle von Migranten und aufnehmenden Städten setzt sich die IOM grundsätzlich für »humane und geordnete Migration zum Wohle aller« (?⁶) ein und plädiert für eine »internationale Kooperation« bei der Migration. Das tut sie, indem sie »Regierungen und Migranten Dienstleistungen und Rat zur Verfügung stellt«.

Die IOM-Satzung »erkennt die Verbindung zwischen Migration und wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklung an genau wie das Recht auf freie Bewegung«, Die vier Betätigungsfelder der IOM sind:

- Migration und Entwicklung,
- Erleichterung von Migration,
- Regulierung von Migration,
- erzwungene Migration.

Wir wissen bereits, dass IOM-Direktor William Swing die freie Bewegung von Menschen im Sinne der Prinzipien der Welthandelsorganisation WTO fordert (freie Bewegung von Kapital, freie Bewegung von Waren, freie Bewegung von Menschen). Die totale Mobilität von Menschen und damit Dienstleistungen dient natürlich dem Wohle derjenigen, die solche Dienstleistungen möglichst billig in Anspruch nehmen wollen.

Ein Beispiel für hohe Mobilität von Dienstleistungen sind seit Langem die Philippinen. Rund 9 Prozent der 99 Millionen Einwohner verdingen sich in asiatischen und arabischen Ländern als Hausangestellte. Die Rücküberweisungen dieser Arbeitsmigranten leisten einen großen Beitrag für einen besseren Standard der im Land Gebliebenen – allerdings zu einem hohen Preis für diejenigen, die sich ihr Leben lang ohne Aufstiegsmöglichkeit und ohne Aussicht auf eigene Familiengründung in einem »Hamsterrad« befinden.

Durch besser Ausgebildete, welche das Land ebenfalls verlassen (Techniker, Gesundheitswesen), macht sich der »brain drain« für die Philippinen unangenehm bemerkbar, sodass man sich fragt, was unter dem Strich wirklich für das Land herauskommt, als die Rolle eines Lieferanten von Arbeitsmigranten bzw. neuzeitlichen Sklaven abzugeben.

Arm und Reich würden angeblich gleichermaßen in der globalen kapitalistische Wirtschaft durch freien, nichtregulierten Handel mit Waren und Dienstleistungen, freie, nicht-regulierte Investitionsbewegungen und die internationalen Aktivitäten multinationaler Konzerne profitieren, so das Credo. Die weltweite Vermögensverteilung gibt da freilich eine ganz andere Auskunft.

⁵ Unter Anmerkung 34 steht: <https://www.iom.int/world-migration-report-2015>

⁶ Welch ein Hohn in Anbetracht des Chaos in der Gesellschaft aufgrund der Migrations-Agenda

Anetta Kahanes "Statistik" (8)

Eine Ausnahme in der Karte flüchtlingsfeindlicher Vorfälle⁷ der Amadeu-Antonio-Stiftung, die vielfach mit Falschmeldungen in Erscheinung getreten ist,⁸ bildet der tätliche Angriff eines 17-jährigen Jugendlichen auf einen 15-jährigen Syrer in Stralsund bei Kiel.⁹ Dieser ist selbstverständlich zu verurteilen.



Ein Brandanschlag, der drei Häuser in Heide (9. 12. 2015, s.li., s.u.) zerstörte, in denen u.a. 6 Asylbewerber wohnten, wird von der Amadeu-Antonio-Stiftung als flüchtlingsfeindlicher Vorfall deklariert, obwohl der Polizeisprecher Hans-Werner Heise

sagte: „An Spekulationen über einen Brandanschlag mit ausländerfeindlichem Hintergrund werden wir uns nicht beteiligen.“¹⁰

Die Amadeu-Antonio-Stiftung unterschlägt zudem die Tatsache, daß oft genug Flüchtlinge selbst die Brandstifter sind.¹¹ (Bild: siehe Anm. 9)



Fortsetzung folgt.

⁷ <https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/chronik-karte>

⁸ S. Artikel 2167 (S. 3-5), 2168 (S. 4-7), 2169 (S. 3/7), 2170 (S. 3-5), 2171 (S. 4/5), 2172 (S. 3/4), 2173 (S. 3/4)

⁹ <http://www.nordkurier.de/mecklenburg-vorpommern/stralsunder-attackiert-15-jaehrigen-fluechtling-0321038203.html>

¹⁰ <http://www.shz.de/regionales/schleswig-holstein/meldungen/grossbrand-in-heide-ermittler-suchen-brandstifter-id12161466.html>

¹¹ http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/lueneburg_heide_unterelbe/Brandstiftung-Fuenf-Jahre-Haft-fuer-Fluechtling_prozess3368.html (siehe auch u.a. Artikel 2169, S. 4-6)